

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.603,24	-70,40
Euro STOXX 50	4.112,33	-20,34
FTSE 100	7.062,29	-84,39
S&P 500	4.224,79	-30,36
Hang-Seng	28.489,00	-149,53
MSCI World	2.982,11	-37,77
Öl (Brent-Future)	74,90	2,04
Gold-Future	1.782,90	-83,00
Bloomb. Comm. Index	91,56	-2,75

Quelle: Bloomberg

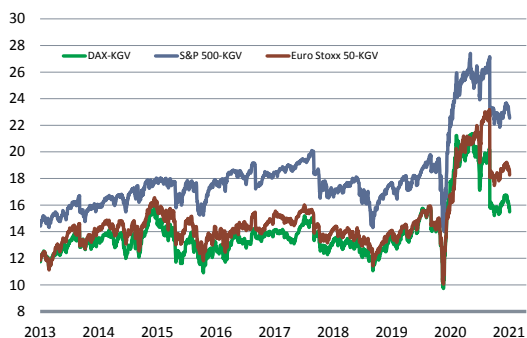
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Sep. 21	Dez. 21	Mrz. 22	Jun. 22
DAX	15.603	16.250	16.500	16.750	17.500
Euro Stoxx 50	4.112	4.250	4.350	4.400	4.500
S&P 500	4.225	4.350	4.450	4.550	4.650

	Spanne für 12 Monate
DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.600
S&P 500	3.800 - 4.700

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Die Fed überraschte die Kapitalmärkte in der letzten Woche mit der Ankündigung, dass mittlerweile die Konsensmeinung der FOMC-Mitglieder sich dahingehend verändert habe, dass mit ersten Leitzinserhöhungen bereits im Jahr 2023 zu rechnen sei und nicht wie bislang kommuniziert, erst im Jahre 2024. Das monatliche Anleihenkaufprogramm bleibe hingegen bis auf weiteres unverändert bei 120 Mrd. USD. Die Kapitalmärkte schalteten unmittelbar in den „Risk-Off“-Modus, insbesondere an den Aktienmärkten gab es Gewinnmitnahmen, an den Rentenmärkten war die Reaktion moderat. Es bleibt dabei: Für die US-Notenbank ist es ein schwieriger Balanceakt. Wie signalisiert man dem Kapitalmarkt, dass die ultra-expansive Phase weitergeht, obwohl man auch die Überhitzungsgefahren eng im Blick haben muss? Weiterhin ist das Kapitalmarkt-Narrativ intakt, wonach es sich bei dem merklichen Inflationsanstieg nur um ein temporäres Phänomen handelt, welches sich über die Zeitschiene wieder zurückentwickeln wird. Folglich sinken die langfristigen Inflationserwartungen und mit ihnen auch die langfristigen Renditen. Trotz der aktuellen Diskussion über den Pfad bzw. das Timing der Zinswende in den USA sind wir davon überzeugt, dass die ultraexpansive Ausrichtung der Geldpolitik sowohl in den USA und noch pointierter in Europa noch sehr lange Bestand haben wird. Die hohe Verschuldungssituation der Staaten, aber auch vieler Unternehmen, erlaubt kein anderes Zinsbild, gerade und vor allem während der Überwindung der Corona-Folgen. Es spricht vieles dafür, dass die Realrenditen noch auf unabsehbare Zeit negativ bleiben werden.

Die Gewinndynamik der Unternehmen im Zuge der Überwindung der Corona-Pandemie sticht weiter hervor. So gehen die aktuellen Schätzungen der Analysten für die Gewinne der im S&P 500 gelisteten Unternehmen von einer Gewinnausweitung von 35% in diesem Jahr und weiteren 12% im nächsten Jahr aus. In Europa wird im breiten Aktienindex Stoxx Europe 600 mit einer Gewinnerhöhung von 51% in diesem Jahr und weiteren 14% in 2022 gerechnet. Dies sollte dazu führen, dass das Potenzial für weitere Kurssteigerungen an den Aktienmärkten noch nicht ausgeschöpft ist.

Aktien

Trotz aktueller Diskussionen über die US-Geldpolitik halten wir an unserer zuversichtlichen Meinung zur weiteren Entwicklung der globalen Aktienmärkte fest. Ein gewisses Durchatmen nach den starken Kursgewinnen in der jüngeren Vergangenheit ist durchaus positiv zu werten und bietet neue Einstiegschancen.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

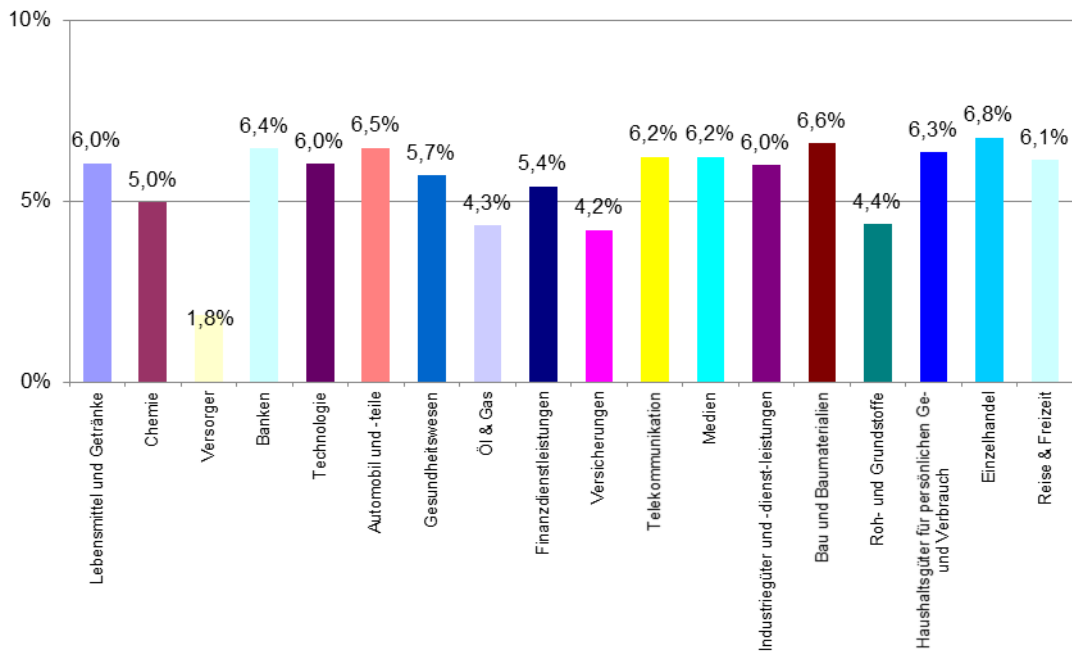


NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

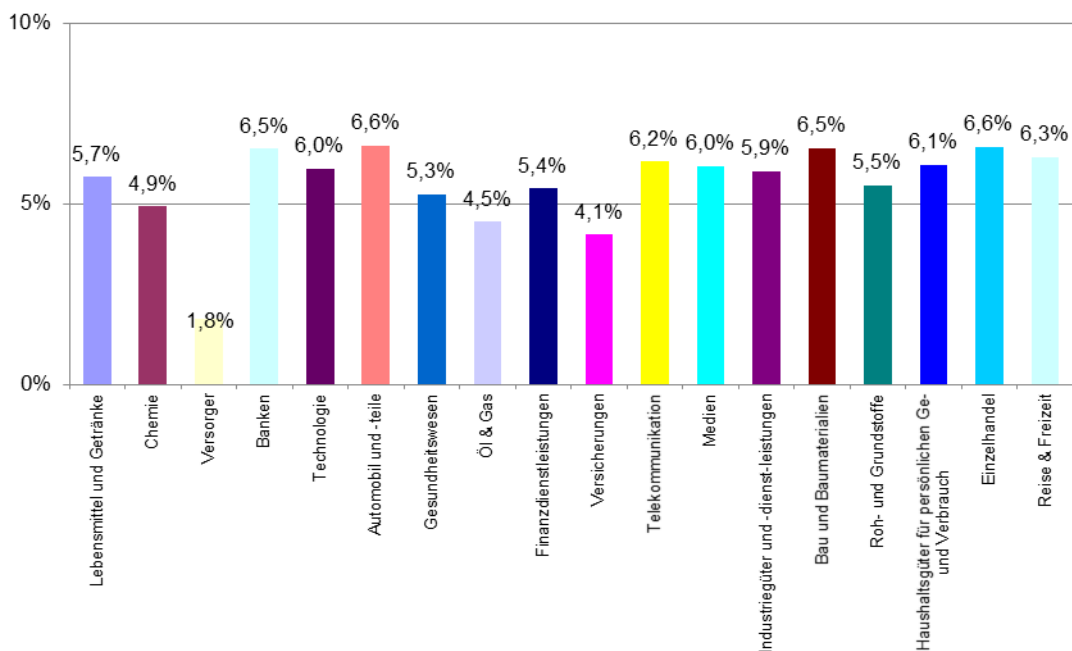
Aktuelle Kommentierung:

Im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa zeigen sich während der vergangenen Börsenwoche keine nennenswerten Veränderungen:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 18.06.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 11.06.2021 (Vorwoche)



Weder bei der Rangfolge der Branchenindices im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa noch bei der Entwicklung der absoluten Gewichte der Branchenindices kam es im Verlauf der abgelaufenen Börsenwoche zu mehr als „kosmetischen“ Veränderungen.

Einzige Ausnahmen: Rohstoffe (Gewichtung aktuell 4,4 % nach 5,5 % in der Vorwoche) und **Öl & Gas** (Gewichtung aktuell 4,3 % nach 4,5 % in der Vorwoche). Das plötzliche „Wegknicken“ der Gewichtungen für diese beiden Branchen ist jedoch leicht erklärt, zu übermächtig waren die Auswirkungen des letztwöchigen „lauten Nachdenkens“ der US-amerikanischen Notenbank Fed über ihre künftige Geldpolitik im Zuge der fortschreitenden US-Konjunkturerholung. Schlagartig setzten Befürchtungen ein, die US-amerikanische Geldpolitik könne vor einer Wende zur Straffung stehen.

Weder wollte die Fed so eine Absicht kommunizieren, noch wäre dies sachlich angebracht. Aber „Kapital ist scheu wie ein Reh“ und die zeitlos ohnehin an der Spitze der Volatilitätsrangfolge stehenden Rohstoffmärkte wurden im Zuge dieser plötzlichen Unsicherheit kurzfristig „unter den Bus geschmissen“. Mittlerweile hat sich das Kapitalmarktumfeld wieder deutlich beruhigt und auch kurzfristige Preisexzesse wie die Preisexplosion am Terminmarkt für US-amerikanisches Bauholz sind weitgehend korrigiert. **Das Bild einer sich fortsetzenden geradezu klassisch anmutenden zyklisch getriebenen Aktienhausse bleibt auch in Europa intakt.**

Eine **Konzentration der Anleger auf die relativ starken Branchenindices bleibt angeraten**. Von den „Laggards“ sollte man sich hingegen eher fernhalten. **Der obenstehende Kommentar zur relativen Branchenentwicklung soll dabei wie in jeder Ausgabe des „FOKUS Finanzmärkte“ Hilfestellung bieten.**

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.